

Universitätszeitung



Im Geiste Lenins
erziehen,
lehren, forschen
und kämpfen

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden Nr. 23/70 2. Dezember 1970 Preis 15 Pf

Unsere Kraft liegt in der Einheit des Handelns

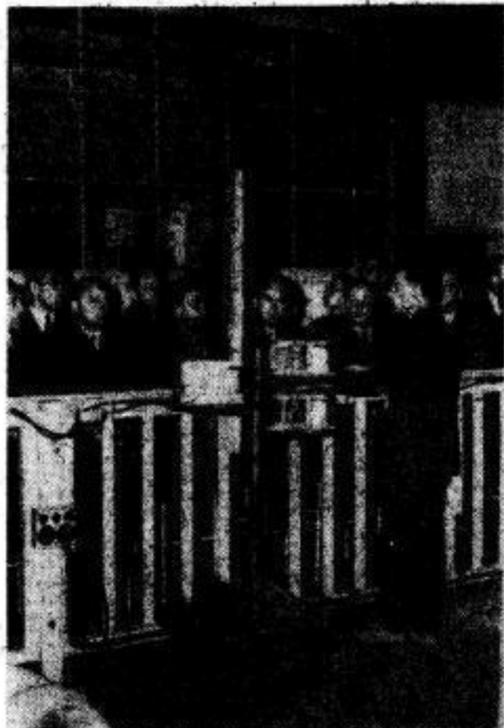
SED-Kreisleitung der Technischen Universität
beriet über die nächsten Aufgaben

Die SED-Kreisleitung der TU Dresden beschäftigte sich mit der Vorbereitung der ideologischen Arbeit als Kernstück der politischen Führungstätigkeit der Partei. Genosse Dr. Meißner hob in seinem Schlußwort einige Aufgaben hervor, die unmittelbar gelöst werden müssen. Nachfolgend Auszüge aus den Schlußbemerkungen des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung an der TU Dresden.

„Die heutige Kreisleitungsitzung hat allein schon durch ihre Themenstellung die große Wichtigkeit unterstrichen, mit der wir an die Bewältigung der heute formulierten Aufgaben herangehen müssen.“

Erstens halte ich es für wichtig, daß sofort alle Anwesenden in den Sektionspartelleitungen, in den APO-Leitungen, in den Parteigruppen, dort, wo sie verantwortlich sind, in den Leitungssitzungen der staatlichen Organe und der Massenorganisationen, die heutige Sitzung der Kreisleitung auswerten und dafür Sorge tragen, daß auf der Grundlage der Konzeption und des hier Erörterten eigene Schlußfolgerungen für unsere politisch-ideologische Führungstätigkeit bis zum 25. Jahrestag der Gründung unserer Partei und darüber hinaus gezogen werden.

Zweitens: Die Verstärkung unserer politisch-ideologischen Arbeit als Herzstück der wissenschaftlichen Führungstätigkeit der Partei, die offensive Weiterführung unserer ganzen politischen Erziehungsarbeit, ist ein großer Komplex von Aufgaben, den man immer im Zusammenhang sehen muß. Es geht darum, die politische Massenarbeit zu verstärken, die tägliche politische Diskussion zu führen. Es geht darum, die theoretische Arbeit fortzusetzen und zu qualifizieren, das heißt, das marxistisch-leninistische Schulungssystem auf einem höheren Niveau zu realisieren, das heißt, die Sektion Marxismus-Leninismus als Zentrum der Klassenziehung zu stärken und leistungsfähiger zu machen. Das heißt marxistisch-leninistische Durchdringung der Fachlehrveranstaltungen an unserer Universität. (Fortsetzung Seite 2)



Die polnischen Gäste fanden großes Interesse an den Vorführungen von Modellen moderner Lehr- und Lernmaschinen im Forschungsinstitut für Fernstudien. Im Vordergrund sind die beiden Besuchsdelegationen im Anschluß daran wurden den Freunden aus Wroclaw einige Experimente in der Hochspannungshalle der Sektion Elektrotechnik vorgeführt. Foto: Schäffler

Mit politischen Grundfragen auseinandersetzen

Von Genossen Manfred Hoerold,
Sekretär der FDJ-Kreisleitung

Die erste Etappe der Rechenschaftslegungen und Wahlen der FDJ-Leitungen an der TU Dresden ist abgeschlossen. Sie standen in Vorbereitung auf den 25. Jahrestag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands unter der Losung: „Wir jungen Sozialisten kämpfen unter Führung der Partei der Arbeiterklasse für die allseitige Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik.“

In über 400 FDJ-Gruppen haben in der vergangenen Wahlperiode Rechenschaftslegungen über die Arbeit der FDJ-Studenten und die Ergebnisse in der klassenmäßigen Erziehung stattgefunden. Die neuen Leitungen wurden gewählt.

Obwohl es Fortschritte in der ideologischen Auseinandersetzung gab, kann der Meinungsstreit zu den politisch-ideologischen Grundfragen im Sozialismus nicht befriedigen. Demgegenüber gab es tiefgründige Diskussionen und kritische Auseinandersetzungen im Hinblick auf die erzielten Studienleistungen und die Anforderungen, die wir an einen sozialistischen Absolventen stellen. Dabei spielte der Meinungsstreit um die Erfüllung der Leistungsnormative und die Erarbeitung der neuen Zielstellungen eine besondere Rolle.

Im Ergebnis dieser Diskussionen nahmen bisher 24 FDJ-Kollektive der Jahrgänge 69 und 70 den Kampf um den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ auf. Es kommt jetzt darauf an, mit diesem Titel und der Erhaltung der Arbeitsleistung zu politischen Grundfragen die Organisationswahlen und die GO-Delegiertenkonferenzen durchzuführen.



Genosse Professor
Dr. rer. nat. habil.
Gerhard Heber, Direktor
der Sektion Physik

Lunochod 1 - epochemachende Leistung

Mit großem Interesse habe ich die erste Erprobung eines „Mondautos“ durch die sowjetischen Raumfahrtexperten verfolgt. Angesichts dieser epochemachenden Leistung kann ich als Laie nur ahnen, welche umfangreichen Vorarbeiten erforderlich waren, um schließlich ein solches Experiment erfolgreich durchführen zu können. Für den Physiker ist es völlig klar, daß nur eine hochentwickelte Elektronik an vielen Stellen der komplizierten Apparatesysteme die einwandfreie Funkverbindung, Fernübertragungen, Fernsteuerung, usw. ermöglicht. Dazu gehören ganz spezielle Werkstoffe, welche wiederum auf dem „Nährboden“ einer hochentwickelten Festkörperphysik „gezüchtet“ werden. Um solche Spitzenleistungen zu erreichen, muß der „Nährboden“ sehr sorgfältig gepflegt und völlig einwandfrei beherrscht werden. Dasselbe gilt für die Sonnenbatterien, die hochentwickelten eingesetzten EDV-Anlagen, die Systeme des Antriebs, der Lenkung usw. von Lunochod. Und das gesamte System muß ja unter sehr hohen und sehr tiefen Temperaturen sowie anderen extremen physikalischen Bedingungen einwandfrei funktionieren. All das erfordert eine äußerst leistungsfähige Physik, Mathematik, Chemie und Technik der verschiedensten Disziplinen.

Aber mehr als das - eine ebensolche Meisterleistung stellt die Lösung des wissenschaftsorganisatorischen Problems dar, dieses außerordentlich breite Spektrum von wissenschaftlichen und technischen Spitzenleistungen zur rechten Zeit in der geforderten Qualität beisammen zu haben und zu einem einheitlichen, äußerst komplexen System zusammenzufügen. Auch dabei können wir als staatliche Leiter eine Menge lernen.

Mir persönlich drängt sich beim Vergleich der sowjetischen mit der USA-Mondforschung aber auch folgende Überlegung auf: Zeigt nicht die Tatsache, daß in der Sowjetunion bewußt mit unbemannten Stationen, in den USA aber mit bemannten Raketen gearbeitet wird, einen Grundunterschied der beiden Welt-systeme? Der Imperialismus scheut sich nicht, Menschenleben zu riskieren. Im Sozialismus hingegen wird ein vermeintliches Risiko für Menschen tatsächlich umgangen. Ist das nicht ein neuer Beweis für das tiefste humanistische Wesen des Sozialismus und für die Mißachtung des einzelnen Menschen im Kapitalismus?

Ich freue mich außerordentlich über diese großartige Leistung unserer sowjetischen Freunde und wünsche ihnen weitere große Erfolge in der Erforschung des Kosmos und bei der stürmischen Entwicklung der Naturwissenschaft und Technik.



Der Sekretär der SED-Besirksleitung Genosse Oswin Forker forderte in seinem Diskussionsbeitrag die Teilnehmer der SED-Kreisleitungsitzung auf, die vorhandenen guten Konzeptionen für die ideologische Führungstätigkeit der Partei mit Leben zu erfüllen. Foto von links nach rechts: Genosse Forker und Genosse Dr. Vogt. Foto: Ebock

Besuch aus Wroclaw

Herzlich begrüßte Gäste an der TU Dresden waren am Sonntag, dem 21. November 1970, Mitglieder des Sekretariats des Wojewodschaftskomitees Wroclaw der PVAP. Die vom 2. Sekretär des Wojewodschaftskomitees, Genossen Banaczak, geleitete Delegation informierte sich über Probleme der 3. Hochschulreform. Die polnischen Gäste wurden begleitet vom 2. Sekretär der Bezirksleitung der SED, Genossen Lothar Stannitz, und den Sekretären Genossen Hübner und Krone. (Foto, oben).

Höhepunkt dieser Begegnung war ein wissenschaftlicher Erfahrungsaustausch, an dem Mitglieder des Sekretariats der SED- und FDJ-Kreisleitung der TU, der Rektor und weitere namhafte Wissenschaftler der Universität teilnahmen.

Genosse Banaczak dankte mit herzlichen Worten im Namen seiner Delegation für die Informationen und drückte den Wunsch aus, die bestehenden wissenschaftlichen Beziehungen zwischen der TU Dresden, der Polytchnischen Hochschule Wroclaw und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen zum gegenseitigen Nutzen unserer eng befreundeten sozialistischen Länder weiter auszubauen und zu vertiefen. -eck

MITTEILUNG

Am 25. November 1970 führte die SED-Kreisleitung TU Dresden ihre 8. Tagung durch.

Den Bericht des Sekretariats der Kreisleitung zum Thema „Die Weiterführung und Verstärkung der Offensive des Marxismus-Leninismus an der TU in Vorbereitung des 25. Jahrestages der Gründung der SED“ erstattete der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Harry Meißner. Als Gäste nahmen der Sekretär der SED-Besirksleitung Dresden, Genosse Oswin Forker, die Sekretäre der SED-Grundorganisationen und die Genossen Direktoren der gesellschaftswissenschaftlichen Sektionen teil.

Die Kreisleitung erörterte in Auswertung vorangegangener Bezirksleitungsitzungen Probleme der verstärkten kontinuierlichen Weiterführung der politischen Massenarbeit in Vorbereitung auf den 25. Jahrestag der SED.

Zur Diskussion sprachen folgende Genosseninnen und Genossen: Prof. Dr. Helmut Felke; Manfred Kliemann; Christa Fiedler; Prof. Dr. Rudi Nicks; Prof. Dr. Wolfgang Arnold; Prof. Dr. Horst Dörner und der Sekretär der Bezirksleitung Oswin Forker.

Die Kreisleitung bestätigte den Bericht des Sekretariats und beschloß eine Konzeption zur verstärkten Weiterführung der Offensive des Marxismus-Leninismus an der TU Dresden.

Öffentliche Verteidigung

Nachdem am 6. Oktober 1970 das Jugendobjekt „Systemautomatische Sicherungsprojekte“ (Sektionen 4, 7, 10) vom Rektor der TU Dresden an 10) öffentlich ihre Kampfprogramme Studenten der Sektionen 4, 7, 9, 10 und um den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“

Formierung der Forschungskollektive. Am Dienstag, dem 15. Dezember 1970, 8 bis 12 Uhr, Sitzungszimmer Rektorat, Mommsenstraße, verteidigen die Forschungskollektive „Operationsanalytische Modelle“ und „Qualitäts-sicherungsprojekte“ (Sektionen 4, 7, 10) öffentlich ihre Kampfprogramme Studenten der Sektionen 4, 7, 9, 10 und um den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv der TU Dresden“.

Dem Frieden die Freiheit

Das Universitätsorchester des zentralen FDJ-Studentenklubs der TU Dresden führt am Freitag, dem 11. Dezember 1970, 19.30 Uhr, im Kongreßsaal des Deutschen Hygiene-Museums ein Solidaritätskonzert für Vietnam durch. (freier Kartenverkauf). Auf dem Programm stehen Werke von Joseph Haydn, Richard Wagner, Ludwig van Beethoven und Johann Joachim Quantz. Solist: Helmut Rucker. Dirigent: Wolfgang Müller. Kartenbestellungen beim zentralen FDJ-Studentenklub TU Dresden, George-Bähr-Straße 1, Haus II, Zimmer 5, Telefon: 4.83.51.08. Karten für Studenten 2,50 Mark, für alle anderen Angehörigen der TU 3,50 Mark.



Internationaler Feiertag

Anlässlich des Weltjugendtages trafen sich im Otto-Buchwitz-Saal der TU Dresden Studierende aus vielen Ländern der Welt. Die Grüße des Sekretariats der SED-Kreisleitung übermittelte der Sekretär Genosse Horst Kühlinger. In einem Protestschreiben mit Unterschriften aus 54 Ländern forderten die Anwesenden Freiheit für 16 spanische Patrioten (Foto).

Die Studenten Peter Fettig und Hans Berg aus der Sektion „Sozialistische Betriebswirtschaft“ wurden für ihre gute Arbeit in der Einsatzleistung des Objekts Boxberg geehrt. Weitere Auszeichnungen erhielten Iren Gyöker, Ungarn; Liza Sangana, Griechenland; Jewgeni Tjerkow, Sowjetunion; und Jean Mayessi, Kongo. Foto: Häfeler

